

Werbekalender für Juni 1934

Im Nachstehenden bringen wir einen Auszug aus der Broschüre des Geschäftsführers der Reichsschrifttumskammer Herrn Dr. Gunther Haupt „Was erwarten wir von der kommenden Dichtung?“:

In früheren Zeiten, freilich liegen sie schon lange zurück, waren die Buchhandlungen Mittelpunkte des geistigen Lebens einer Stadt, der kleinen wie der großen. Heute sind sie es nur noch in den seltensten Fällen, am häufigsten noch in den Universitätsstädten. Das hat viele Gründe, u. a. aber auch den, daß der Buchhändler mehr und mehr darauf verzichtet hat, sich ein eigenes Urteil zu bilden und, was noch wichtiger ist, dieses auch zu äußern. Wenn mir entgegengehalten wird, daß mancher Kunde es sich geradezu verbittet, wenn sich der Buchhändler ein Urteil über Bücher, die gewünscht werden, erlaubt, so ist dieses Argument noch nicht stichhaltig. Erstens kommt es sehr darauf an, wie dieses Urteil vorgebracht wird, zweitens aber muß sich eben auch der Kunde erst wieder daran gewöhnen, daß der Buchhändler als Sachwalter des geistigen Gutes der Nation zu einem Urteil berechtigt, ja gezwungen ist.

Man weiß nicht mehr, wie man die Schaufenster interessant machen soll. Man verlege einmal die Diskussion schon ins Schaufenster. Statt der Buchbinde schreibe einmal der Buchhändler sein Urteil auf einen Zettel zu dem Buch, wage er es einmal, Büchern Bücher öffentlich gegenüberzustellen, hänge er einmal zwei sich völlig widersprechende Urteile über ein Buch an die Scheibe und sein eigenes dazu, — man wird sehen, wie diese Schaufenster anziehen. Man glaube nicht, daß man Autoren und Verleger für immer vergräme, wenn man eine absprechende Meinung über ein Buch kund tut.

Wir werden binnen kurzem an dieser Stelle die von einem Leipziger Buchhändler hergestellte Vorrichtung anzeigen, die den Aushang von Börsenblatt-Anzeigen, Besprechungen und dergleichen im Schaufenster erleichtert.

Vorschläge für allgemeine und Sonderschaufenster:

Bücher über Fliegen und Luftschiffahrt (zur Luftfahrt-Werbewoche vom 1. bis 8. Juni 1934; siehe Börsenblatt vom 17. Mai 1934, Seite 441!) / **15 Jahre Versailles** (Die Kriegsschuldfrage und -lüge, Weltkrieg und Friedensschluß in ausländischer Beleuchtung, der Völkerbund, Deutsches Volkstum jenseits der Grenzen, Abrüstung, Luftschutz) / **Kinder- und Jugendbücher** (zum „Fest der Jugend“) / **Jungdeutschland** (von Hans Fischer bis Baldur von Schirach) / **Junge deutsche Dichtung** / **Dichter in deutscher Landschaft** / **Tierschutz — Naturschutz** / **Spiel, Sang und Lyrik** (s. Artikel im Börsenblatt Nr. 113 und in „Das deutsche Wort“) / **Magazine, Zeitschriften, Novellen, Kurzgeschichten, Reihbücher für die Reise.**

Gedenktage im Juni 1934

11. Richard Strauß	70. Geburtstag
19. Ludwig Richter	50. Todestag
19. Prof. Dr. Heinrich Sohnrey	75. Geburtstag
21. Versenkung der in der Bucht von Scapa Flow internierten deutschen Kriegsschiffe durch deren Besatzungen	15. Gedenktag
28. Unterzeichnung des Versailler Vertrages	15. Gedenktag

Ein Schaufensterphoto können wir auch diesmal nicht veröffentlichen, bitten aber weiterhin um Zusendung von geeigneten Aufnahmen wirksamer, überdurchschnittlicher Schaufenster. Der Abdruck wird mit RM 10.— honoriert.

In der morgigen Nummer der Börsenblattes veröffentlichen wir eine Reihe Musterschaufenster, an die wir eine Aussprache anknüpfen wollen. Wir bitten um rege Beteiligung.



Schenkt euren Kindern Bücher

Nr. 3

Diese Mater wird unberechnet abgegeben. Angabe der Nummer genügt. Verlangen Sie, bitte auch den Matern-Auswahlbogen. Werbestelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Z

Werbestelle